



Bibliographische Daten

Titel: Deutsche Bibel, NT, Bd. 4 – Nürnberg, STN, Cent. III, 43
Signatur: Cent. III, 43

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

er gewürdet hat in di-
 sen zu dreien molen
 vñ veter. Sycer so
 mit geeret hat das er
 durch sye hat an sich ge-
 nimen sye menschlich
 en natur. Das aber xp̄us
 got ist vñ ist vereint
 mit der menscheit. des
 zu glauben ist notdurff-
 tig vñser kristenlicher
 glaub. vñ das beweret
 sye cept der zu dreie
 molen vñ veter: vñ
 sye ordenung in dem ein
 vater. k̄umet noch dem
 andern ordenlichen: vñ
 sye zal der veter der
 geweest sein vñ. so man
 dar zu zuir rechet iew-
 man auch ist notdurff-
 tig dem warhafften kris-
 tenlichen glauben vñ
 den die so glauben
 das xp̄us ih̄us ist gemacht
 worden mensch auf dem
 weyb mit wirbung des
 heyligen gaists. Auch ist
 er gekor̄sam gemacht
 vñ worden dem gefez:
 wan er ließ sich beschney-
 den vñ ließ sich dar-
 nach opfern in dem tem-
 pel. Auch ist er geporn

worde auf der jungfraw
 maria. vñ ist auch ge-
 martert in dem fleisch.
 vñ also hat er gekreuzt vñ
 geschwitet all vnser sin-
 de an das kreuz: vñ
 also hat er vber wunden
 all vnser possereit mit
 in selber vñ in seiner
 aygen person: Darnach
 ist er erstanden mit seine
 leichnam. Vñ mit dem
 selben auf ersteen hat er
 den namen des vaters.
 Das ist der veterlicheit
 wider gegeben den sinen.
 vñ das ist geschehen zu
 eren den sin gotes. Auch
 hat er den namen des
 sines das ist der k̄inlich-
 eyt wider geben in den
 sinen die er hat dar zu
 gezogen das sie glaubig
 worde sein: vñ das hat er
 gethan zu ere des hymel-
 ischen vaters. Do mit hat
 er erzaigt das er eins
 ist mit dem vater. wan
 er in gleich mit ewig
 ist. vñ auch wan sye heyl-
 lig dynaltikeit ist new-
 en got an dem wegen
 In disem ewangelio. ist
 nuz den syedo got be-
 syrlich sein. das sie bek̄en